

## Kommentar



# Woran Bewertungen im Netz kranken

VON SEBASTIAN MAYR

[redaktion@nuz.de](mailto:redaktion@nuz.de)

Ein Klick, ein Urteil: Dieser Arzt zockt mich ab, jener ist ehrlich. Das sagt das Netz, das Netz hat recht – die Masse macht's. Wenn viele eine Bewertung abgeben, stimmt das Bild. Oder? Dass bei einer geringen Anzahl Vorsicht geboten ist, liegt auf der Hand. Die Weißenhorner Stiftungsklinik hat auf Jameda sechs Bewertungen, die Neu-Ulmer Donauklinik neun und die Illertisser Illertalklinik gerade einmal eine. Zu wenige, klar.

Doch das Bild muss auch dann nicht zwingend stimmen, wenn die Zahl der Bewertungen steigt. Bei Ärzten sind es womöglich unzufriedene Patienten, während der Rest seine gute Meinung für sich behält. Und bei einem Autohändler haben vielleicht einfach nur Freunde ihre Stimme abgegeben, obwohl der Verkäufer seine Kunden über den Tisch zieht. Die Anonymität macht vieles möglich.

Dass Bewertungen verkauft werden, lässt weitere Zweifel aufkommen. Wenn seriöse Produkttester eine Praxis besuchen, ist das sogar ein Service für den Patienten. Doch wer schon vorher ankündigt, positive Bewertungen zu verkaufen, kann so seriös nicht sein. Was bleibt? Freunde, Bekannte und Verwandte nach ihrer Meinung fragen. Da gibt es die Urteile, auf die sich Patienten und Verbraucher am besten verlassen können.